

ESTLAND

Nach einer Konjunkturabschwächung im Jahr 2013 wird sich das Wirtschaftswachstum voraussichtlich allmählich beleben. Während der private Konsum durch Lohnwachstum und niedrige Zinsen gestützt wird, werden die Exporte durch das schwache Wirtschaftswachstum in einigen von Estlands Handelspartnern, darunter Finnland und Russland, gedämpft.

Die Einführung der Regel eines strukturell ausgeglichenen Haushalts ist zu begrüßen. Das Wirken der automatischen Stabilisatoren sollte ungehindert zugelassen werden. Eine Erhöhung der Ausgaben für gezielte aktive arbeitsmarktpolitische Maßnahmen und lebenslanges Lernen und eine Senkung der Steuer- und Abgabenbelastung für Geringverdiener würde das Wirtschaftswachstum sozial inklusiver gestalten und die hohe strukturelle Arbeitslosigkeit reduzieren.

Die Wirtschaftstätigkeit erholt sich langsam

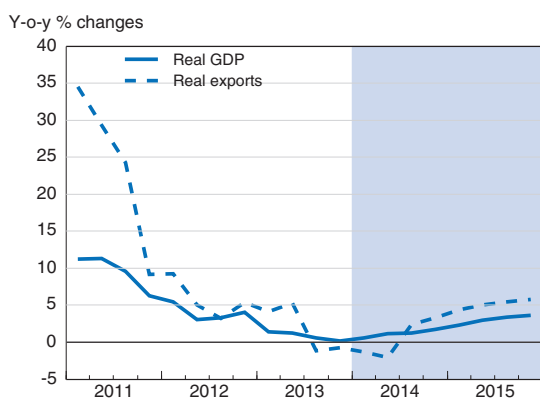
Die Wirtschaftstätigkeit ist schwach, was auf verhaltene Exporte und Investitionen sowie einen gedämpften öffentlichen Verbrauch zurückzuführen ist. Der private Konsum ist dank eines schnellen Lohnwachstums jedoch nach wie vor stark. Die Löhne und Gehälter im öffentlichen Sektor werden voraussichtlich um 5,1% steigen. Die Regierung hat darüber hinaus für 2014 und 2015 eine Erhöhung des Mindestlohns um rd. 10% angekündigt. Während sich das Geschäftsklima insgesamt aufgehellt hat, hat es sich im Baugewerbe weiter eingetrübt.

Die Finanzpolitik wird gestrafft

Der strukturelle Überschuss wird weiter ansteigen, insbesondere 2014. Die Aufhebung der Mehrwertsteuerausnahmen und die 2014 und 2015 zu erwartenden hohen Dividenden der staatlichen Unternehmen werden Senkungen der Arbeitslosenversicherungsbeiträge und der Einkommensteuersätze ausgleichen. Die Regierung plant darüber hinaus, das Kindergeld 2015 zu erhöhen. Die öffentlichen Investitionen werden weiter zurückgehen, weil Projekte, die durch einmalige Erlöse aus dem vorangegangenen Verkauf von Kyoto-Emissionsrechten finanziert wurden, auslaufen und die Transferzahlungen der Europäischen Union sinken. Die Beschäftigung im öffentlichen Dienst wird voraussichtlich zurückgehen.

Estonia

Export and GDP growth are weak



Wage growth has been strong despite high unemployment



1. Average nominal wage per employee, seasonally adjusted.
Source: OECD Economic Outlook 95 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888933049439>

Estonia: Demand, output and prices

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	Current prices € billion	Percentage changes, volume (2005 prices)				
GDP at market prices	14.4	9.6	3.9	0.8	1.2	3.1
Private consumption	7.5	3.8	4.9	4.2	2.8	4.3
Government consumption	3.0	1.3	3.8	1.3	1.4	1.5
Gross fixed capital formation	2.7	37.6	10.9	1.1	1.9	3.9
Final domestic demand	13.2	10.3	6.2	2.8	2.3	3.6
Stockbuilding ¹	0.1	2.8	-0.5	-1.3	-0.8	0.0
Total domestic demand	13.4	13.2	5.9	1.8	1.5	3.5
Exports of goods and services	11.4	23.4	5.6	1.8	0.5	5.1
Imports of goods and services	10.4	28.4	8.8	2.6	0.7	5.7
Net exports ¹	1.0	-2.0	-2.6	-0.7	-0.2	-0.5
<i>Memorandum items</i>						
GDP deflator	—	3.0	3.3	5.0	2.0	2.1
Harmonised index of consumer prices	—	5.1	4.2	3.2	0.7	1.7
Private consumption deflator	—	4.9	3.6	3.4	1.5	2.0
Unemployment rate	—	12.4	10.1	8.6	8.9	8.5
General government financial balance ²	—	1.1	-0.2	-0.2	-0.2	-0.1
General government gross debt ³	—	9.6	13.3	13.1	13.0	12.7
General government debt, Maastricht definition ²	—	6.1	9.8	10.0	9.9	9.7
Current account balance ²	—	1.9	-1.8	-0.5	-2.8	-3.2

1. Contributions to changes in real GDP, actual amount in the first column.

2. As a percentage of GDP.

3. As a percentage of GDP at market value.

Source: OECD Economic Outlook 95 database.

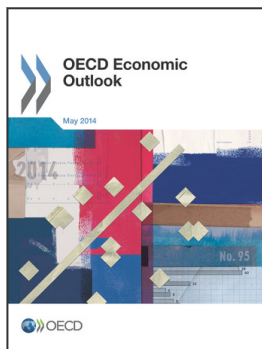
StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888933051111>

Die Binnennachfrage wird das Wachstum ankurbeln

Das Wirtschaftswachstum wird den Projektionen zufolge unter dem Antrieb des Verbrauchs der privaten Haushalte allmählich anziehen. Das Exportwachstum wird durch die andauernde Schwäche bei einigen der wichtigsten Handelspartner Estlands, insbesondere Finnland und Russland, auf die 16% bzw. 11% der estnischen Exporte entfallen, gebremst werden. Die Investitionen werden sich nur langsam erholen, da die Kapazitätsauslastung auf niedrigem Niveau verharrt. Die Lage am Arbeitsmarkt wird sich verbessern, wengleich die Beschäftigungszunahme den Projektionen zufolge auf Grund der Diskrepanzen zwischen angebotenen und nachgefragten Qualifikationen und des Bevölkerungsrückgangs, der teilweise auf die Auswanderung junger Arbeitskräfte zurückzuführen ist, bescheiden ausfallen wird. Die Inflation wird den Projektionen zufolge zwar steigen, auf Grund des nach wie vor vorhandenen erheblichen Kapazitätsüberhangs aber verhalten bleiben.

Es überwiegen die Abwärtsrisiken

Die Wirtschaftstätigkeit könnte bei einigen von Estlands Handelspartnern schwächer ausfallen als projiziert, wobei die Entwicklungen in der Ukraine mit besonders großer Unsicherheit behaftet sind. Die andauernde Auswanderung junger Esten kann die Angebotsseite des Arbeitsmarkts beeinträchtigen, was zu einem Rückgang der Potenzialwachstumsrate führen und das wirtschaftliche Aufschließen zur oberen Hälfte der OECD-Länder verlangsamen könnte.



From:
OECD Economic Outlook, Volume 2014 Issue 1

Access the complete publication at:
https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2014-1-en

Please cite this chapter as:

OECD (2014), "Tschechische republik", in *OECD Economic Outlook, Volume 2014 Issue 1*, OECD Publishing, Paris.

DOI: https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2014-1-15-de

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.